

„Problemlöser“ für die Milchindustrie

Das Landshuter Startup „Milkscout“ will Milchwirtschaft auf digitalem Wege optimieren

Von Franziska Hofmann

Andreas Hoferer (30) und Franz Kirchisner (29) haben ihre Arbeit der Milch gewidmet. Genauer gesagt dem Handel mit dem vielseitigen, calciumhaltigen Rohstoff. Denn Hoferer und Kirchisner sind Teil eines vierköpfigen Gründerteams, das es sich zum Ziel gesetzt hat, mit seinem Startup „Milkscout“ die Milchwirtschaft zu optimieren. Für ihr Konzept erhielten die jungen Unternehmer in diesem Jahr den 3. Landshuter Gründerpreis (wir berichteten).

Kirchisner und Hoferer, die mit ihrem Startup unter den ersten waren, die sich im neu eröffneten Gründerzentrum Link nahe der Sparkassen-Arena niedergelassen haben, haben beide bereits Erfahrung in der Milchindustrie: Der 29-jährige Franz Kirchisner arbeitete mehrere Jahre im Rohstoffmanagement einer Molkerei, Andreas Hoferer war zuletzt vor allem in der Unternehmensberatung bei Molkereien tätig. Beide wurden während ihrer Arbeit schnell auf ein bestimmtes Problem aufmerksam: die fehlende Digitalisierung innerhalb der Milchwirtschaft.

Molkereien, erklärt Kirchisner, stellen nämlich nicht nur verschiedene Milchprodukte her – zu einem großen Teil besteht ihre Arbeit auch aus dem Handel mit dem Rohstoff. „Jede Molkerei hat immer entweder zu viel oder zu wenig Milch“, sagt der 29-Jährige. Abhängig von Faktoren wie Jahreszeit und Kaufverhalten des Endverbrauchers im Supermarkt erfreuen sich einige Milchprodukte an manchen Tagen größerer Beliebtheit als andere – und umgekehrt. „Im Sommer haben etwa Eis oder Mozzarella Hochkonjunktur, im Winter wird dafür mehr Rahm gebraucht“, erklärt er. Dem entgegen steht, dass die Mengen, die den Molkereien von den Landwirten geliefert werden, aber jederzeit nahezu gleich ausfallen.

Alle Fäden sollen auf der Plattform zusammenlaufen

Die Molkereien, die sich jeweils auf das eine oder andere Produkt spezialisiert haben, brauchen in solchen Fällen dann mehr Milch, um ihr Kontingent zu produzieren – andere wiederum haben mehr Milch als sie verarbeiten können und sind darauf angewiesen, das verderbliche Produkt zur Weiterverarbeitung an andere Milchbetriebe zu verkaufen. „Dieser ganze Prozess von Zu- und Verkauf findet aktuell noch weitestgehend analog statt“, sagt Franz Kirchisner. „Die Milchgeschäfte werden übers Telefon oder per Fax abgewickelt, weil die ganze



Andreas Hoferer (links) und Franz Kirchisner sind bereits in Kontakt mit zahlreichen Molkereien, um die Vermittlungsplattform an den Start zu bringen. Außerdem steht „Milkscout“ auch stetig in regem Austausch mit der Hochschule.

Foto: Christine Vinçon



Michael Mannseicher (vorne) und Stefan Hoferer sind Softwareentwickler und Teil des „Milkscout“-Gründerteams. Dieses wächst stetig – zu dem siebenköpfigen Team gehören mittlerweile auch zwei Werkstudenten.

Foto: Milkscout

Thematik bislang zu komplex war, um einfach digital aufbereitet zu werden.“

Das soll sich mit „Milkscout“ nun ändern. In der eigens entwickelten Software sollen künftig „alle Fäden zusammenlaufen“: Das junge Startup will milchverarbeitenden Betrieben eine digitale Vermittlungsplattform bieten, auf der sich Molkereien deutschlandweit und darüber hinaus registrieren können, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. „Hat eine Molkerei zu viel Milch, kann sie auf unserer Plattform anonym ein Angebot schalten, zu welchem Preis eine gewisse Menge verkauft werden soll“, erklärt Franz Hoferer. „Andere Molkereien, die wiederum Milch brauchen, be-

kommen diese Angebote dann angezeigt. Wir kümmern uns dann auch um die Logistik, bringen die Milch auf den Weg und die Molkereien zusammen.“ So wolle man unabhängiger „Problemlöser“ für die Molkereien werden und die Milchwirtschaft effizienter machen.

Offiziell gibt es das Startup mittlerweile schon seit Juli vergangenen Jahres. „Darüber nachgedacht haben wir aber schon viel länger“, so Hoferer. Mit dem richtigen Gründerteam reifte die Idee schließlich immer weiter. Neben Franz Kirchisner und Andreas Hoferer sind auch die beiden Softwareentwickler Stefan Hoferer und Michael Mannseicher Teil des Teams. „Die größte Schwierigkeit war, unser Wissen zur

Milchwirtschaft mit den technischen Möglichkeiten zu vereinen“, so Hoferer. Besonders wichtig sei es den Gründern dabei gewesen, die Website von Anfang an so einfach und niederschwellig wie möglich zu gestalten: „Die Plattform sollen alle nutzen können, junge Neusteiger ebenso wie die ältere Generation, die schon seit 30 Jahren in der Milchwirtschaft tätig ist.“

Das erfordere an mancher Stelle auch etwas Überzeugungsarbeit: Um ihr Konzept vorzustellen, haben Hoferer und Kirchisner, die für den Vertrieb des Startups zuständig sind, schon relativ früh während der Entwicklungsphase den Kontakt zu verschiedenen Molkereien und Speditionen gesucht. „Wir wollten, dass diejenigen, die die Plattform in Zukunft ansprechen soll, auch eine Chance haben, ihre Wünsche und Ideen mit einzubringen“, so Hoferer. Dafür erntete das junge Startup bereits viel positives Feedback.

Markteintritt für Mitte des Jahres geplant

Aktuell sei die Plattform bereits zu 90 Prozent fertiggestellt. Der nächste Schritt sei nun der Markteintritt für „Milkscout“. „Wir planen, Mitte dieses Jahres live zu gehen“, sagt Andreas Hoferer. Damit die Plattform ihren Zweck erfüllt, darin sind sich die Gründer einig, müssen so viele Molkereien wie möglich mit an Bord sein. Mit zahlreichen von ihnen stehe man bereits in Kontakt: „Viele warten nur noch darauf, dass wir starten“, so Hoferer. Je nachdem, wie das Projekt der vier Gründer aus dem Landkreis Mühldorf schlussendlich anläuft, sei bereits vorstellbar, das Angebot auch über Deutschland und den deutschsprachigen Raum hinaus auszuweiten.

Information

In den kommenden Wochen wird unsere Zeitung noch weitere junge Unternehmen näher vorstellen, die im Gründerzentrum Link untergebracht sind.

Telefonprechstunde mit Falk Bräcklein

(red) Am Dienstag, 20. April, hält Falk Bräcklein von 17 bis 18 Uhr eine Telefonprechstunde ab und steht für Fragen und Anregungen zu stadtpolitischen Themen zur Verfügung. Er ist in dieser Zeit unter Telefon 01778501855 erreichbar.

HEUTE IN DER STADT

Sonstiges

„Abschied in Zeiten von Corona – Abschied nehmen müssen und doch nicht können“: Heute, 19.30 Uhr, kostenfreie Online-Veranstaltung. Anmeldung erforderlich unter www.cbw-landshut.de/veranstaltung-41433.

KURSE

Yoga für jedes Alter: Bis auf Weiteres findet jeden Montag der Yoga-Onlinekurs des EBW von 17 bis 18.30 Uhr statt. Mitmachen ist jederzeit möglich. Die Leitung hat die Yogalehrerin Roswitha Schawilje. Anmeldung erforderlich unter Telefon 62030 oder über www.ebwlandshut.de. Kosten: acht Euro pro Termin.

VEREINE/SELBSTHILFEGRUPPEN

Angehörigengruppe Al-Anon. Aufgrund der momentanen Einschränkungen findet derzeit das Meeting der Angehörigengruppe Al-Anon nicht statt. Hilfe wird jedoch per Telefon, E-Mail oder in Online-Meetings angeboten. Mehr hierzu auf der Internetseite www.al-anon.de.

Anonyme Alkoholiker. Aufgrund der momentanen Einschränkungen findet derzeit das Meeting der Anonymen Alkoholiker nicht statt. Hilfe wird jedoch per Telefon, E-Mail oder in Online-Meetings angeboten. Mehr hierzu auf der Internetseite www.anonyme-alkoholiker.de.

Bayerischer Wald-Verein. Die für 25. April geplante Wanderung „Den Frühling mit allen Sinnen erleben“ des Bayer. Wald-Vereins muss aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden.

Reservistenkameradschaft. Die für Dienstag geplante Monatsversammlung findet aufgrund der momentanen Corona-Verordnungen nicht statt.

Wallfahrtsfrauenverein. Am Dienstag um 10 Uhr Messe für verstorbene Mitglieder in der Martinskirche. Angehörige und Freunde sind eingeladen.

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst

Von heute, Montag, 8.30 Uhr, bis Dienstag, 8.30 Uhr, sind die Engel-Apotheke, Landshuter Str. 4, Furth, Telefon 08704/1771 und die Ruffini-Apotheke, Neue Bergstr. 9, Telefon 0871/44498, dienstbereit.

VON QIGONG BIS SCHAFKOPF: FREIZEITANGEBOTE IM ÜBERBLICK

AWO-Laden: Aufgrund des aktuell steigenden Inzidenzwertes in der Stadt Landshut und der damit verbundenen Auflagen ist der AWO-Laden ab Montag, 19. April, bis auf Weiteres geschlossen.

CBW

Montag

19.30 Uhr: Kostenfreie Online-Veranstaltung „Abschied in Zeiten von Corona – Abschied nehmen müssen und doch nicht können“. Anmeldung erforderlich unter www.cbw-landshut.de/veranstaltung-41433.

Dienstag

15 Uhr: Kostenloses Online-Angebot „60plus Treffpunkt dahoaam“ unter Leitung von Patricia Hauer. Es werden Impulse aus dem Programm „Lebenswert-Gedächtnistraining und mehr“ gegeben. Anmeldung erforderlich unter www.cbw-landshut.de/veranstaltung-41410.

Donnerstag

19 Uhr: unter Leitung von Patricia Hauer findet ein Online-Kurs zum Thema „Lebenswert – Gedächtnistraining und mehr“ statt. Anmeldung erforderlich unter www.cbw-landshut.de/veranstaltung-41366. Die erste Schnupperstunde ist kostenfrei.

EBW

Dienstag

19 bis 20.30 Uhr: Das EBW Landshut bietet in Zusammenarbeit mit dem EBW Regensburg die Online-Veranstaltung „Philosophisches Café – DENK-BAR 2021: Beschleunigung oder Verlangsamung?“ an. Anmeldung beim EBW unter Telefon 62030 oder über www.ebwlandshut.de. Der Vortrag ist kostenfrei!

Dienstag

14 Uhr: Unter Leitung von Manfred Ritterbusch, Computer Zentrum Ü50, findet der Onlinekurs des

EBW via Zoom „IT-Geräte und Umweltschutz: Passt das zusammen?“ statt. Smartphone, Tablet, Laptop, PC – Durch digitale Angebote in Kunst, Kultur und Bildung, Videokonferenzen, Homeoffice und Homeschooling nimmt die Digitalisierung im Privaten Fahrt auf. Aber wann kaufe ich dafür benötigte Geräte neu? Geht es auch gebraucht? Und was mache ich mit nicht mehr benötigten Geräten? Anmeldung unter Telefon 62030 oder info@ebw-landshut.de. Kosten: acht Euro

Mittwoch

Start einer neuen Kursreihe „Leben in Bayern“ mit drei Modulen mit je sechs Treffen des kostenlosen Sprach-Kursangebots durchgeführt vom EBW. Der dreiteilige Kurs „Leben in Bayern“ wendet sich an immigrierte Menschen, die ein Bleiberecht erworben haben – an Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte. Aber auch Asylbewerber- und be-

werberinnen mit guter Bleibeperspektive können an dem Kurs teilnehmen, der mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration durchgeführt wird. Je nach aktueller Lage findet das Angebot als Präsenzveranstaltung und/oder online statt. Weitere Informationen zum Kurs unter www.ebw-landshut.de/projekte/leben-in-bayern/ InteressentInnen können sich per Mail anmelden bei Herrn McMahon unter mark.mcmahon@ebwlandshut.de oder unter Telefon 62030 oder über die Website des EBW.

Donnerstag

19 bis 20.30 Uhr: Das EBW Landshut bietet in Zusammenarbeit mit dem EBW Regensburg den Online-Vortrag „Das Göttliche in meinem Herzen“ (Rumi) – Mystik in den Religionen – mit Gespräch an. Anmeldung beim EBW unter Telefon 62030 oder über www.ebwlandshut.de. Der Vortrag ist kostenfrei!

Freitag

18 bis 22 Uhr: Aufgrund der großen Nachfrage findet der Onlinekurs „Kreative Schreibwerkstatt“ unter Leitung von Roswitha Schawilje (EBW) wieder, wie jede Woche immer Freitag von 18 bis 20 Uhr statt. Kosten: acht Euro pro Termin. Anmeldung erforderlich unter Telefon 62030 oder www.ebwlandshut.de.

Landshuter Netzwerk

Second-Hand-Laden: Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 15 Uhr. Die Öffnung des Second-Hand-Ladens ist abhängig vom aktuellen Inzidenzwert in der Stadt – das heißt für entweder vier Kunden gleichzeitig, oder nur nach vorheriger Terminvereinbarung. Eine Kleiderannahme ist nur in handelsüblichen Mengen (zwei Einkaufstüten) und nach telefonischer Anmeldung unter der Telefonnummer 96367-113 möglich.